



Lehrerkonzert.

Foto: JMS Schorndorf

Viele Zuhörer beim Lehrerkonzert

Schorndorf.

Wo sonst die Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule ihre Auftritte absolvieren, fanden vergangenen Sonntagvormittag sieben Lehrkräfte und ihre Mitspieler ihren Platz. Beim Lehrerkonzert im voll besetzten Saal der Musikschule standen Werke von Johann Sebastian Bach sowie aus dem 19. und 20. Jahrhundert im Mittelpunkt. Manuel de Fallas „Danse Espagnole“ aus der Oper „La vida breve“ eröffnete in einer äußerst schwungvollen Fassung für Violine (Lena Kuhn) und Gitarre (Michael Gern) die Matinee. Solistische Beiträge gab es am Klavier - mit einer eindrucksvollen und differenziert interpretierten Toccata Johann Sebastian Bachs, gespielt von Rong Chen - sowie an der Gitarre (Michael Gern), mit Leo Brouwers „Danza del Altiplano“ als folkloristischem Kontrapunkt. Lena Kuhn, Violine, und Ruslana Ammirata, Klavier, stellten dem Publikum mit dem ersten Satz des Violinkonzerts op. 48 von Dmitry Kabalevsky höchst lebhaft und anspruchsvolle Musik vor. Jules Massenets verträumte „Meditation“ bildete dazu einen gelungenen Kontrast. Feinste Kammermusik mit einfühlsamem Zusammenspiel gab es von den beiden Trios des Konzerts: Lena Kuhn und Anja Trapp (beide Violine) spielten mit Ines Tone (Violoncello) den kontemplativen 2. Satz aus Johann Sebastian Bachs Konzert für zwei Violinen in d-Moll. Die wechselnden Charaktere des 1. Satzes aus Antonin Dvoraks Klaviertrio op. 90, genannt „Dumky“, wurden von Lena Kuhn, Ines Tone und Bettina Anderle (Klavier) überzeugend getroffen und fesselten das Publikum. Sabine und Takahiko Saito legten am Klavier vierhändig einen mitreißenden Auftritt hin. Mit Maurice Ravels „La Valse“ setzten sie den Schlusspunkt unter ein begeisterndes Konzert.